download unter www.biologiezentrum.at

Revision der europäischen Arten der Coleopteren-Gattung Alophus Schh., mit der Beschreibung einer neuen Art aus der Mongolei.

Von **Edm. Reitter** in Paskau (Mähren).

Obgleich ich selbst in der D. 1885, 211 eine kurze Uebersicht der europäischen Arten und Stierlin eine Revision in den Schweiz. Mitth. V. 1888, pg. 515 gegeben, so scheint eine neue Revision derselben nicht überflüssig, weil seither wieder eine neue Art (*austriacus* Otto) beschrieben wurde und eine andere von mir zu beschreiben war, auch die Synonymie wesentliche Richtigstellungen zu erfahren hatte.

Die *Alophus*-Arten sind noch nicht genügend beachtet worden; denn dass die südfranzösische Art noch immer als *triguttatus*, und der auch in Niederösterreich vorkommende *Kaufmanni* als dieselbe Art betrachtet wurde, bezeigt nur die Flüchtigkeit der Beobachtungen, hervorgerufen von der zufälligen Aehnlichkeit in der Zeichnung dieser Arten.

1'' Rüsselbasis auf der Unterseite einfach, ohne Höcker.

2'' Flügeldecken ohne emporgerichtete Borstenhaarreihen.*)

2' Flügeldecken mit emporstehenden Borstenhaarreihen.

3'' Halsschild nahezu gleichmässig punktirt.

4'' Rüssel und Halsschild**) überall mit kurzen, aufstehenden schwarzen Börstchen besetzt.

5'' Flügeldecken ohne hellere Makeln. Kaukasus. **agrestis** Bohem.

5' Flügeldecken mit den gewöhnlichen drei heller beschuppten Makeln oder nur die Anteapicalmakel vorhanden. Kaukasus. v. **armeniacus** Hochh.

4' Rüssel und Halsschild ohne aufstehende Börstchen, überall anliegend behaart; manchmal nur an den Seiten des Rüssels und Halsschildes mit weissen Härchen besetzt.

6'' Rüssel mit feinem Mittelkiel. Asturien. Mir unbekannt. **asturiensis** Stierl.

6' Rüssel mit einer Furche oder Rinne in der Mitte.

7'' Flügeldecken sammt der Naht im weiten Umkreise ums Schildchen niedergedrückt, dieses (ziemlich gross) dadurch stark empor-

*) Hieher der grösste Theil der sibirischen und turkestanischen Arten.

**) Im Profile zu besichtigen.

download unter www.biologiezentrum.at

gehoben. Rüssel mit gleichmässigen, tiefen Furchen durchzogen. Grichenland und Aegypten.*) **nictitans** Sch.

7' Das Schildchen einfach oder nach vorn etwas knopfförmig vorspringend, klein, die Naht der Flügeldecken hinter demselben nicht niedergedrückt.

8'' Halsschild an dem Seitenrande etwas runzeliger punktirt, die Scheibe in den Punkten mit kurzen, rundlichen Schuppen besetzt, ausserdem mit wenigen anliegenden, leicht übersehbaren, quergelegten Haaren; vorn mit einer kurzen, meist den Vorderrand erreichenden Mittelrinne, die seltener auf ein Grübchen reducirt wird, oder auch ganz fehlt. Rüssel fein gerinnt. Flügeldecken des ♀ kurz eiförmig, des ♂ ebenfalls, aber nur wenig länger, Flügeldecken bis zur Basalecke vollkommen elliptisch gerundet, ohne Spur eines Schulterwinkels hinter der Basalecke. Die Vorderschienen des ♂ an der Spitze nach innen gebogen. Meine Exemplare stammen aus Mähren, Oesterreich und Nord-Ungarn. **triguttatus** L.

Flügeldecken mit 3 heller beschuppten Flecken, die oft zum Theile reducirt erscheinen. Stammform.

Flügeldecken spärlicher grau beschuppt, ohne Spuren von helleren Schuppenflecken, die Naht vor der Spitze dachförmig erhaben. 2 ♀ aus den schlesischen Beskiden. v. nov. **uniformis.**

Wie die Stammform; Halsschild so lang als breit; vorn mit einer Längsfurche, von der Mitte mit einem die Basis erreichenden Kiele. 2 ♀ aus den Mährischen Karpathen. v. nov. **subcarinatus.**

8' Halsschild auch an den Seiten durchaus fein und gleichartig runzelig punktirt, die Scheibe in den Punkten mit länglichen haarförmigen Schüppchen besetzt, ausserdem mit ziemlich dicht quer anliegenden weissen Haaren; vor der Mitte mit einem Grübchen oder einer kurzen Längsrinne, welche den Vorderrand nicht erreicht und nur äusserst selten fehlt. Flügeldecken des ♀ länglich eiförmig, beim ♂ viel schmäler, lang eiförmig oder elliptisch, reichlich doppelt länger als zusammen breit, beim ♂ ohne, beim ♀ mit sehr stumpfer Andeutung eines Humeralwinkels hinter der Basalecke. Vorderschienen des ♂ nach innen stärker gebogen.

*) Ich besitze bloss Stücke aus Griechenland.

download unter www.biologiezentrum.at

9'' Grösser, Rüssel flach, spärlich beschuppt mit zahlreichen groben Kahlpunkten besetzt, die Mittelfurche tief; Flügeldecken mit deutlichen, meist umfangreichen Makeln, diese kreideweiss, gewöhnlich dunkel umsäumt. Long. 7·5—9·5 *mm* ohne Rüssel. — Ungarn, Galizien; aus der Türkei beschrieben*) — Mitth. Schw. 1888, 65. **elegans** Stierl.

9' Kleiner, dichter gelblich braun beschuppt und behaart, Rüssel oben schwach aber deutlich gewölbt, dicht beschuppt, mit kaum wahrnehmbaren Kahlpunkten, die Mittelfurche fein und oftmals unvollständig. Flügeldecken gewöhnlich nur mit hellerer, gemeinschaftlicher Anteapicalmakel, die vordere punktförmig oder fehlend, seltener fehlen alle drei; die Haarreihen sind braungelb, selten mit wenigen dunklen Haaren untermischt. Frankreich (Morlaix, häufig); Frankfurt a. M. etc. — Eine bisher verkannte und als *triguttatus* bestimmte Art. **obsoletus** n. sp.

3' Halsschild ungleichmässig, besonders gegen die Seiten zu grubig und stärker rugos punktirt.

10'' Halsschild um die Hälfte breiter als lang, hinten parallel, nur vorn kurz verengt, vor der Mitte mit langgestreckter Grube oder Längsfurche, Rüssel ziemlich stark gerinnt, Flügeldecken länglich eiförmig, in oder vor der Mitte am breitesten, ohne stumpfen Humeralwinkel hinter der Basalecke, sondern gleichmässig gerundet, oben mit starken Punktstreifen, Beine dunkel, Füsse rostroth.

Oberseite dicht braun beschuppt, Flügeldecken mit 3 weissen Flecken, Halsschild an der Basis vor dem Schildchen mit einem erhabenen Knötchen, oder ohne solches. — Ungarn, Oesterreich (um Wien nicht allzu selten.) **Kaufmanni** Stierl.

Oberseite einfärbig bräunlich oder grau beschuppt, Flügeldecken ohne Makeln, Halsschild vor dem Schildchen mit kurzem, stark erhabenem Fältchen.**) — Bosnien. v. **Stierlini** Reitt.

---

*) Das Ex., welches Stierlin aus der Türkei beschreibt, hat auch einen weissen Seitenrand der Flügeldecken. Trotzdem glaube ich meine Stücke hieher beziehen zu müssen, zumal die Färbung sehr veränderlich ist und mein ungarisches ♂ zahlreiche weisse Fleckchen am Seitenrande aufweist, die sich leicht zu einer Marginalbinde verdichten können.

**) Ich bin geneigt, die Art als eine einfarbige Var. des *Kaufmanni* anzusehen, obgleich der starke Kiel an der Basis des Halsschildes auffällt. Allein

download unter www.biologiezentrum.at

10' Halsschild beim ♂ wenig, beim ♀ deutlich breiter als lang, vor der Mitte am breitesten, nach vorn und zur Basis verengt, mit sehr tiefer Mittelfurche oder tief eingerissener Längsgrube am vorderen Theile. Rüssel tief gefurcht, Flügeldecken verkehrt lang eiförmig, hinter der Mitte am breitesten, mit deutlichem stumpfen Humeralwinkel hinter der scharfen Basalecke, oben mit groben Punktreihen, welche durchgehends in vertieften Streifen stehen, mit 3 weissen Makeln, Schenkel dunkel, die Schienen und Tarsen rostbraun. Grosse und schlanke Art. — In den Gebirgen von Oesterreich und Kärnten. — W. 1894. 3. **austriacus** Otto.

1' Rüssel auf der Unterseite mit einer Leiste, welche an der Basis plötzlich abgekürzt ist, wodurch daselbst ein grosser scharfer Zahn gebildet wird, der im Profile gut gesehen werden kann. Halsschild mit ungleicher Punktiruug. Prosternum hinter den Vorderhüften mit sehr hoher*) ausgerandeter Querplatte.

Halsschild vor der Mitte mit grosser Grube, beim ♂ fast so lang als breit, beim ♀ viel breiter, Flügeldecken beim ♂ mit schwachem, beim ♀ sehr deutlichem stumpfen Humeralwinkel hinter der Basalecke, oben mit 3 weisslichen Flecken, und langen Börstchenreihen. — Südeuropa, Kleinasien, Syrien. — *A. singularis* Duv.**), *foraminosus* Stierl. ♂, *hebraeus* Stierl. ♀.***) **foraminosus** Stierl.

Alophus cretaceus n. sp.

Niger, densissime albo-squamulosus, cretaceus, pilis sat brevibus curvatis, in elytrorum interstitiis seriatis tectus, rostro canaliculato, prothorace subquadrato, sat parvo, lateribus levissime rotundato,

---

die Arten variiren in Bezug der Färbung und Sculptur insgemein und als Gattungseigenthümlichkeit sind die helleren Flecken anzusehen; ich halte einfarbige Arten stets nur als Modificationen anderer normaler Formen.

*) Diese ist bei den anderen Arten niedrig, in 2 Höckerchen aufgelöst.

**) Diese Art steht im Gemming.-Harold'schen Catalog bei *triguttatus*, in unserem Cataloge bei *nictitans* als Synonym, obgleich Duval den Höcker auf der Unterseite des Halsschildes sowie die hohe Prosternalplatte beschreibt; Eigenschaften, welche nur ausschliesslich dem *foraminosus* Stierl. zukommen.

***) Was Stierlin unter dem Namen *syriacus* Cherl. dem Wiener Hofmuseum bestimmte, gehört ebenfalls zu *foraminosus*, obgleich diese Art nach Stierlins Tabelle den Höckerzahn auf der Unterseite des Kopfes nicht besitzen soll. Nach der Beschreibung halte ich den *syriacus* Stierl. sicher für ein kleines ♂ von *foraminosus*, bei dem er wegen der angezogenen Fühler den Höckerzahn des Kopfes übersehen hat.

download unter www.biologiezentrum.at

antice subconstricto, in medio obsolete canaliculato, utrinque antice foveolato, elytris oblonge ovalibus, punctato-striatis, interstitiis leviter convexis, apice conjunctim rotundatis, humeris obtuse productis, pedibus cum tarsis albosquamosis, tibiis anticis intus et extus dentato-productis. Long. 7 *mm* (sine rostro).

In der Gestalt mit *A. foraminosus* Stierl. gleichkommend, und in die Verwandtschaftsgruppe des *triguttatus* gehörend, welche sich durch die Beschuppung und eigenthümliche Fleckenbildung auszeichnet. Von allen diesen Arten unterscheidet sich die vorliegende durch die kreideweisse runde Beschuppung, welche sich sogar auf die Beine und zum Theile auf die Fühler erstreckt, durch die auf dem Halsschilde schwärzlichen kurzen Börstchen (wie bei *agrestis*) und die hellen kurzen, halbkreisförmig gebogenen Börstchen auf den Flügeldecken; von allen Arten durch die Bildung der Vorderschienen, welche an der Spitze sowohl nach innen (wie immer), als auch nach aussen dornförmig ausgezogen erscheinen.

Das erste Geisselglied ist gestreckt, das zweite viel kürzer. Die hellen Flecken auf den Flügeldecken sind vorhanden; die Stellung ist die normale, nur ist der vordere Fleck stark schräg in die Länge gezogen. Die Flügeldecken an der Basis viel breiter als der Halsschild.

2 Stücke ♂ ♀ aus der nördlichen Mongolei (Urga) in meiner Sammlung, von Hanns Leder entdeckt.

Coleopterologische Notizen.

(Von **Edm. Reitter** in Paskau, Mähren.)

LIV*)

442. Gen. *Acotulus* m. W. XI. 26 stellte ich zu den Heteromeren; Herr L. Bedel weiset hingegen nach, dass die Füsse des kleinen Thieres nur viergliederig sind und verbindet daher diese Gattung mit *Orthocerus* Latr., angeblich weil nur die Form der Fühler von *Orthocerus* differirt.

Bei *Orthocerus* Latr. ist aber gerade der Fühlerbau für diese Gattung charakteristisch; diese sind spindelförmig und mit dichten langen Haaren besetzt; ferner ist der Seitenrand des Halsschildes gekantet und crenulirt, endlich sind die Hinter-

*) LIII.: Siehe Wien. Ent. Ztg. 1894, pag. 251.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Wiener Entomologische Zeitung

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: 13

Autor(en)/Author(s): Reitter Edmund

Artikel/Article: Revision der europäischen Arten der Coleopteren-Gattung Alophus SCHH., mit der Beschreibung einer neuen Art aus der Mongolei. 307-311